

Die Erforschungsgeschichte der Sorbus-Höhle im Topitza-Gebiet

Kat.Nr. 3933

Verfasser: Hans Stefan

Im Zuge einer Bergwanderung im Herbst 1992 auf die Topitza, sah ich durch das Fernglas ein großes Höhlenportal, das sich in ca. 1500 m SH in Richtung Globasnitz befindet. Ein Versuch dieses Höhlenportal zu erreichen scheiterte am steilen, schwierigen und schroffen Gelände.

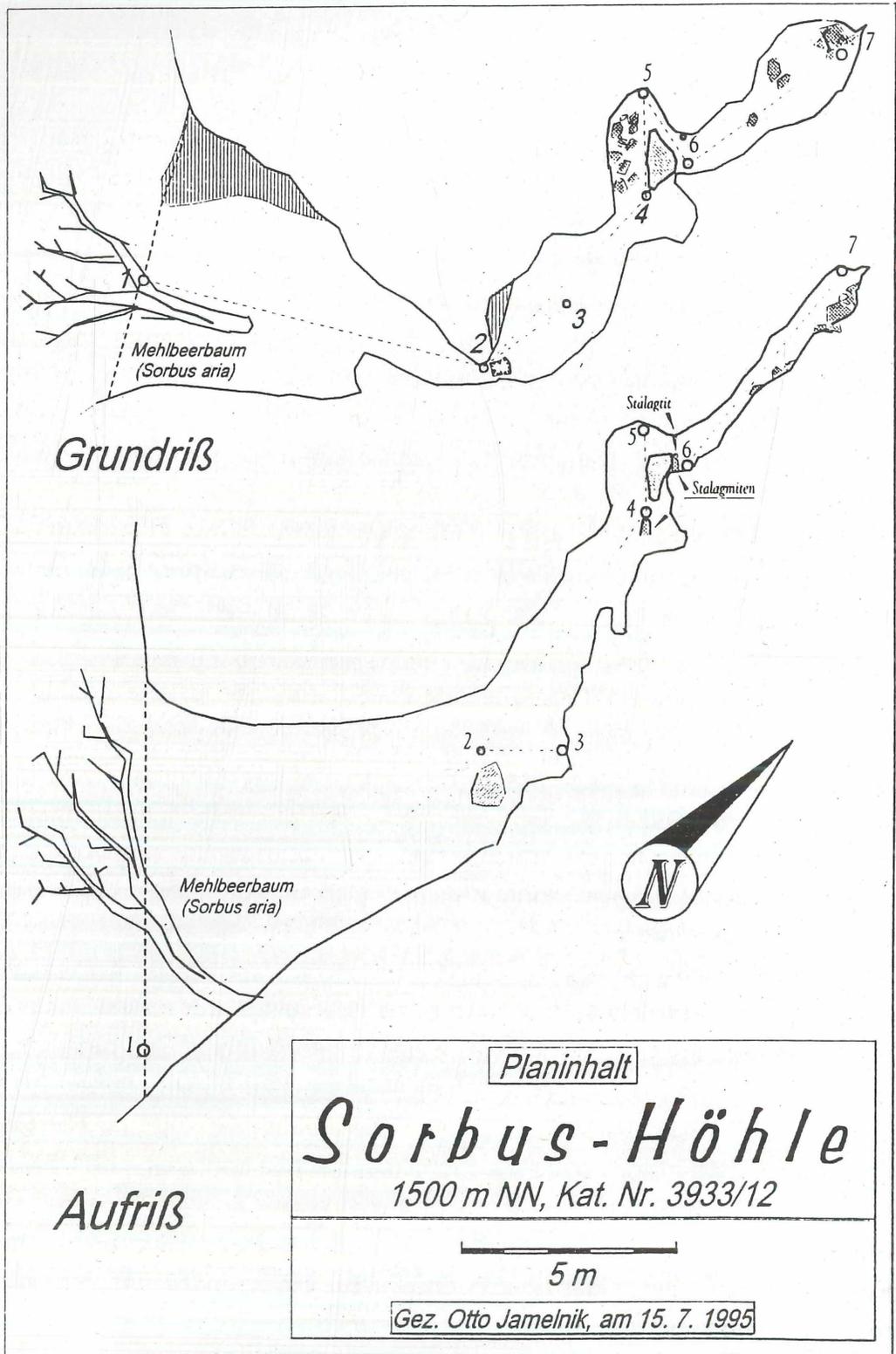
Ich erzählte bei unseren Vereinszusammenkünften von meiner Entdeckung, doch es dauerte fast zwei Jahre bis sich Otto JAMELNIK sen. und Heinz SMODIČ bereit erklärten, einen zweiten Versuch zu wagen. Doch auch diesmal unterschätzten wir das Gelände, außerdem war der Boden naß vom Regen. Wir hatten nur wenige Meter Reepschnur und einen Eishammer mit und mußten auch diesmal unverrichteter Dinge abziehen.

Am 2. August 1994 rückten wir neuerlich aus, auch Konrad PLASONIG war mit dabei, um zu dem oben genannten Portal zu gelangen. Doch diesmal waren wir mit Seilen und Steigeisen ausgerüstet. Mit etwas Anstrengung schafften wir den Aufstieg. Das Höhlenportal stellte sich als großer Kolk von ungefähr 7m Höhe, 8m Breite und 10m Länge heraus. Mittig steht ein alter Mehlbeerbaum (*Sorbus aria*), daher der Name der Höhle. Zu unserer Überraschung geht am Ende des Kolkes in 2m Höhe, ein ca. 40cm breiter und 1m hoher Spalt nach innen. Wir leuchteten mit einer Lampe hinein und stellten fest, daß der Raum ca. 15m schräg nach oben führt und an der Decke kleine Tropfsteine hängen. Da wir diesmal keinen "Schlitz" mit hatten, beschlossen wir mit der gesamten Ausrüstung noch einmal zu kommen und die Höhle diesmal ganz zu erforschen und zu vermessen.

Am 15. Juli 1995 war es soweit. Die gleiche Mannschaft zog los und erreichte ohne Probleme das Portal. Nach dem Vermessen des Kolkes entdeckten wir ganz unten eine zweite Fortsetzung und ich stieg als erster in den weiteren Teil hinein. Otto folgte mir und stieg als Erster die folgende kleine Wand bis zu einem kleinen Absatz hoch. Ich kam bis zum Absatz nach. Danach wird die Höhle sehr eng und nur Otto stieg, nach Umgehung eines Blockes bis es nicht mehr schließbar war, noch nach oben. Auch Heinz kam in den ersten Raum nach. In der Höhle sind einige Tropfsteine (teilweise noch aktiv) und Sinterbildungen. Wahrscheinlich wegen der Tagesnähe auch relativ viele Tiere (Spinnen, Käfer). Nachdem wir die Höhle fertig vermessen hatten, wollten wir die Katasternummer anbringen. Leider mußten wir feststellen, daß Otto JAMELNIK sie zu Hause vergessen hatte und so müssen wir wohl noch ein weiteres Mal zur Höhle aufsteigen.

P.S.: Über den zweiten Versuch und das erstmalige Erreichen der Höhle schrieb Otto JAMELNIK sen. schon einen Bericht, der aber aus Versehen nicht in der Höhlenzeitung publiziert wurde.

Teile dieses Berichtes wurden in meinem Bericht eingearbeitet.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Stefan Johann (Hans)

Artikel/Article: [Die Erforschungsgeschichte der Sorbus-Höhle im Topifza-Gebief 23-24](#)